

424
408

Berlin, den 3. September 1937

Lieber Herr Krupicka !

Damit Sie nicht am Ende sehr lange auf Antwort warten müssen, gebe ich mir einen Ruck und gebe Ihnen sofort. Leider kann ich Ihnen bei dem Abonnement auf das " Deutsche Archiv " nicht behilflich sein; denn der Verlag hat angesichts des ohnehin für eine wissenschaftliche Zeitschrift schon sehr niedrigen Preises die Gewährung von Vorzugsbedingungen im Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen. Es tut mir daher sehr leid, daß Sie wohl oder übel (im Grunde höchstwahrscheinlich übel !) tief in die eigene Tasche werden greifen müssen. Das Abonnement tätigen Sie am besten durch Ihre Buchhandlung oder beim Verlag direkt.

Daß wir uns in Gotha nicht sehen werden, ist sehr schade, denn mit Vergnügen denke ich immer noch an die schönen Karlsruher Tage zurück. Aber auch so wird es sich ja wohl treffen, daß wir uns einmal hier oder anderswo sehen.

An den Verlag Ihrer Habilitationsschrift habe ich mich vor einiger Zeit wegen Überlassung eines Besprechungsstücks gewandt, doch bis jetzt noch nichts gehört. Würden Sie die Güte haben, vielleicht einmal nachzustochern?

erscheinens an. Sollte es für Leute meines Schlages - Charakteristikum: viel Begeisterung, aber wenig Geld - Ermäßigungen im Bezugspreise geben, dann wollen Sie mich derselben auch teilhaftig werden lassen. Dafür wäre ich Ihnen herzlich verbunden.

Wie geht es Ihnen immer, lieber Herr Lohmann? Haben Sie den Sommer angenehm verbracht? Wahrscheinlich werden Sie auch nach Gotha fahren. Ich wünsche Ihnen jedenfalls einen recht schönen und anregenden Aufenthalt dort. Mir ist es aus dem oben besagten Grunde leider nicht möglich und zu jenen, die mit Unterstützungen bedacht werden, gehöre ich nicht. Ich bin neugierig, ob sich die Nordostdeutsche Forschungsgemeinschaft herbeilassen wird, auf Grund meiner Nennung durch den Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, mir für die Jubiläumsfeierlichkeiten des Vereins im Oktober einen Zuschuß zu gewähren. Auf jeden Fall werde ich aber dorthin fahren; wahrscheinlich mit meiner Frau, da wir von meiner in der CSR lebenden Schwester einige Devisen gepumpt erhalten werden. Ich würde mich herzlich freuen, Sie auch dort zu treffen. Grüßen Sie, bitte, jedenfalls herzlichst alle unsere "Zechgenossen" vom "Löwenrachen" in Karlsruhe, wenn sich solche in Gotha einfinden sollten. Auch wäre ich Ihnen sehr verpflichtet, wenn Sie mich Herrn Professor E n g e l empfehlen wollten. Das liebste wäre mir,